

Umgebungsplan

Local area map

Fröttmaning



Der U-Bahnhof Fröttmaning

Der von den Münchner Architekten Julia Mang-Bohn und Peter Bohn geplante U-Bahnhof Fröttmaning im Stadtteil Freimann wurde am 30. Juni 1994 in Betrieb genommen. Ursprünglich erschloss der Bahnhof nur ein großes Park-and-Ride-Parkhaus an der Autobahn A9 mit dem Ziel, den Autoverkehr aus der Stadt herauszuhalten.

Für den Anschluss der im Jahr 2005 eröffneten Allianz Arena wurde der Bahnhof Fröttmaning von 2002 bis 2005 erweitert und komplett umgebaut. Der Bahnhof wurde um etwa eine halbe Bahnsteiglänge nach Norden verschoben, der bestehende Bahnsteig abgerissen, ein zweiter Bahnsteig gebaut und nördlich des nun viergleisigen Bahnhofes eine neue Abstellanlage errichtet. Der jetzige Bahnhof ist komplett überdacht und verfügt nun auch am Nordende über einen Zugang, der sich direkt an die Esplanade der Allianz Arena anschließt. Den westlichen Abschluss des Bahnhofs bildet eine Lärmschutz-Betonwand, die der Wiener Künstler Peter Kogler (geb. 1959) mit einem Bild aus gewundenen und verflochtenen Linien gestaltete, was sowohl an das Gleisgeflecht des nördlich angrenzenden U-Bahn Betriebsbahnhofs als auch an die verschlungenen Wege der Esplanade zur Allianz Arena erinnert.

Nordwestlich des U-Bahnhofs befindet sich die Fröttmaninger Heide. Sie umfasst eine Fläche von 334 Hektar und war früher ein Panzerübungsgebiet der Bundeswehr. Die Fröttmaninger Heide zählt zu den größten, zusammenhängenden Grasheiden Mitteleuropas. Seit 2011 steht hier das Heidehaus Besuchern der Fröttmaninger Heide als Informations- und Umweltbildungszentrum zur Verfügung.

Im Nordosten des U-Bahnhofs erhebt sich der Fröttmaninger Berg und darauf seit 1999 als weithin sichtbares Wahrzeichen des Münchner Nordens eine von den Stadwerken München betriebene Windkraftanlage. Der Fröttmaninger Berg, heute ein Erholungsgebiet, entstand aus einer 75 Meter hohen ehemaligen Mülldeponie, die 1954 eröffnet worden war, um der wachsenden Müllmenge der Wirtschaftswunderzeit Herr zu werden. Für sie musste die nahegelegene Siedlung Fröttmaning bis auf die Kirche nach und nach weichen. Insgesamt wurden 12 Millionen Kubikmeter Müll angehäuft.

Orientierung leicht gemacht Easy orientation



1. Nutzen Sie das Straßenverzeichnis, um den passenden Ausgangsbuchstaben zu finden
2. Folgen Sie „Ihrem“ Buchstaben auf den Schildern im Bahnhof zum richtigen Ausgang

1. Use the street directory to find the appropriate exit letter
2. Follow „your“ letter in the signage to the right exit

Straßenverzeichnis Street directory

Straße Street	Position Map reference	Ausgang Exit	Straße Street	Position Map reference	Ausgang Exit
Admiralbogen	A7 – C7	D	Kiefernartenstraße	B8 – C7	D
Am Kiefernwald	A7 – C7	D	Kurt-Landauer-Weg	G2 – G4	B
Arnold-Schönberg-Weg	A7	D	Kurt-Weill-Weg	A7	D
Arthur-Honegger-Weg	A7	D	Lappenweg	A7 – B8	D
Auwiesenweg	B7 – B8	D	Lottisa-Bebling-Weg	F5 – H5	B
Braunaugenstraße	B6	D	Maria-Goeppert-Mayer-Str.	D5 – E7	C
Burmesterstraße	D8	C	Muthmannstraße	D8	C
Carl-Orff-Bogen	A7 – A8	D	Schließblanger	B7 – B8	D
Freisinger Landstraße	F6 – H8	B, C	Untere Hausbreite	A7 – A8	D
Hans-Jensen-Weg	E6 – F1	B, C	Werner-Heisenberg-Allee	D8 – G1	B, C
Harrisfeldweg	B7 – B8	D	Wirtsbreite	A8 – B8	D
Höhlweg	A8 – B7	D	Wolf-Ferrari-Weg	A7 – A8	D
Kaisermantelstraße	B6	D			

Legende Key

U-Bahnlinie Underground line	U-Bahnhof Underground station	Rolltreppe Escalator
Buslinie Bus line	Ausgang Exit	Theater Theater
Bahnlinie Railway	Öffentliche Einrichtung Public building	Park & Ride Park & Ride
Haltestelle (Tram/Bus) Stop (Tram/Bus)	Kirche Church	Aufzug Lift
Hausnummer House number		

